

Editorial

Psychoanalytische Familientherapie Nr. 46, 24 (1) 2023 5–7
<https://doi.org/10.30820/1616-8836-2023-1-5>
www.psychosozial-verlag.de/paft

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg:innen,

der Band basiert auf den Beiträgen des Symposiums »Managed Care – Jugendhilfe und Gesundheitsfürsorge bei chronisch kranken Kindern: Bedarfe, Defizite und Perspektiven«, das im Juni 2022 in Gießen als Kooperationsprojekt der Universitäten Gießen und Münster sowie der KroKids-Stiftung, des KroKi-Hauses und des KroKi-Vereins stattfand. Es war das erste Symposium der KroKids-Stiftung, dessen Zielsetzung darin besteht, die Zukunftsperspektiven chronisch kranker Kinder durch wissenschaftliche Forschung, Innovationen bei Diagnostik und Therapie sowie sozialpolitisches Lobbying nachhaltig zu verbessern.

Möglich wurde dieses Symposium aufgrund des Engagements von Prof. em. Dr. Klaus-Peter Zimmer als ehemaligem Leiter der Abteilung Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie der Gießener Universitätskinderklinik und Prof. Dr. Burkhard Brosig als Leiter der Kinder- und Familienpsychosomatik des Universitätsklinikums Gießen und Marburg. Dank ihrer Zusammenarbeit und aufgrund langjähriger Erfahrungen in der klinischen Praxis, psychotherapeutischen Diagnostik und Therapie sowie der wissenschaftlichen Erforschung chronischer Krankheiten bei Kindern konnten Kolleg:innen aus sehr unterschiedlichen beruflichen Feldern und Arbeitsbereichen zur Mitwirkung am Symposium gewonnen werden. Dies spiegelt sich in der Bandbreite der Beiträge dieses Bandes wider.

Denn »Managed Care für chronisch kranke Kinder« umspannt ein weites Feld, das Kinderheilkunde, Jugendhilfe, Sozialtherapie und pädiatrische Psychosomatik ebenso umfasst wie die sozialpolitische Daseinsvorsorge mit einem besonderen Fokus auf Familie, Kinder und Jugendliche. Die Autor:innen dieses Bandes sind in sehr unterschiedlichen Berufsfeldern tätig, angefangen bei der Pädiatrie in stationärem wie ambulantem Setting, über die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Kinder-Psychosomatik mit dem Schwerpunkt Familientherapie bis hin zur Selbsthilfe bzw. dem »Kinder-Netzwerk« als etablierte Lobby für chronisch kranke Kinder. Im Rahmen des Symposiums wurde deutlich: Nur ein integrierter Ansatz, der die besondere Situation von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen in ihrer

Komplexität berücksichtigt und auf deren Probleme und Bedarfe gezielt und gleichzeitig flexibel eingeht, kann Chancen- und Teilhabegerechtigkeit für diese Personengruppe ermöglichen. Als ein innovatives Fallbeispiel hierfür wird eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung speziell für chronisch kranke Kinder und Jugendliche vorgestellt, die pädagogische Elemente, psychotherapeutische Angebote sowie pädiatrische Versorgung kombiniert und damit ein Novum in der Landschaft der stationären Jugendhilfe darstellt. Dass eine chronische Erkrankung gerade im Kindes- und Jugendalter eine Herausforderung für Familie, Freund:innen und nicht zuletzt die Patient:innen selbst darstellt, wird aus der Perspektive von betroffenen jungen Erwachsenen veranschaulicht. Sie berichten über ihre Krankengeschichte, über Defizite des Gesundheitssystems, Schwierigkeiten bei der Erstellung von Diagnosen und über Aspekte der Diagnoseverarbeitung sowie Anpassung an Therapie und Behandlung ihrer chronischen Erkrankungen im täglichen Leben. Angesprochen werden die daraus resultierenden Probleme und Schwierigkeiten im Alltag, in Schule, Familie und Freizeit, sowie die defizitäre Situation einer Kinder- und Jugendhilfe, die nur bedingt in der Lage ist, auf die Bedarfe und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen einzugehen.

Allen Beiträgen ist die Botschaft gemeinsam, sich stärker als bisher auf die besondere Situation von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen einzustellen. Dies gilt für die Gesundheits- und Sozialpolitik ebenso wie für interdisziplinäre Behandlungsteams in stationären Einrichtungen wie auch die für in Schulen oder Jugendhilfeeinrichtungen tätigen Pädagog:innen und Therapeut:innen. An die Adresse der Professionen gerichtet, gilt es, sich beherzter und vor allem mit Empathie einzufühlen und in die Situation von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen hineinzusetzen. An die Adresse der Gesundheits- und Sozialpolitik gerichtet, gilt es, mehr wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen und diese insbesondere als Investition in eine bessere Zukunft für chronisch kranke Kinder und Jugendliche zu verstehen. Dass sich die Politik bewegt und die Anliegen von Kindern und Jugendlichen endlich Gehör finden, wurde in den Statements der teilnehmenden Politiker:innen wie auch der Vertreter:innen von Krankenkassen und Versorgungseinrichtungen deutlich. Allerdings bleibt noch viel Lobbyarbeit zu leisten, bis die Defizite in der Umsetzung der Anliegen, Bedarfe und Interessen chronisch kranker Kinder und Jugendlicher wie auch ihrer Familien behoben sein werden. Das erste Symposium der KroKids-Stiftung wie auch diese Heftausgabe werden daher abgerundet durch eine engagierte Empfehlung als Agenda zur Verbesserung der Alltags-

situation wie auch der Zukunftsperspektiven chronisch kranker Kinder und Jugendlicher.

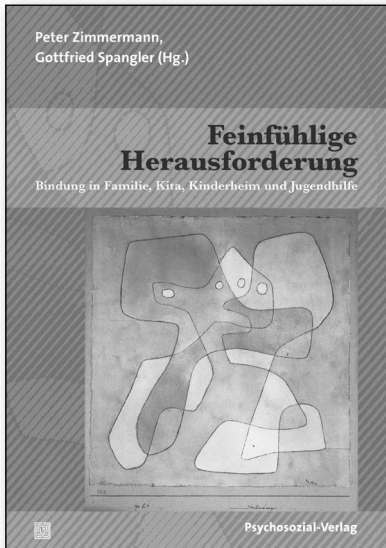
Zu guter Letzt möchten die Herausgeber allen ganz herzlich danken, die an der Durchführung sowie an der Vor- und Nachbereitung des Symposiums mitgewirkt haben. Dieser Dank geht vor allem an die Mitarbeiter:innen des KroKi-Hauses sowie des KroKi-Vereins, ohne ihre tatkräftige Unterstützung und ihr ehrenamtliches Engagement hätte das Symposium nicht stattfinden können. Ein großes Dankeschön geht auch an die Volksbank Mittelhessen, in deren Forum das Symposium stattfand.

*Klaus-Peter Zimmer & Burkhard Brosig
Gießen, im Mai 2023*



Peter Zimmermann, Gottfried Spangler (Hg.)

Feinfühlig Herausforderung **Bindung in Familie, Kita, Kinderheim und Jugendhilfe**



2017 · 261 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-8379-2707-8

»In allen Artikeln dieses Buches wird deutlich, dass Dr. Karin Grossmanns feinfühlig herausfordernde Art der wissenschaftlichen Anleitung und Begleitung im In- und Ausland nachhaltige Spuren in Wissenschaft und Praxis hinterlassen hat.«

Peter Zimmermann & Gottfried Spangler

Wie gelingt sichere Bindung und wie gestaltet sie sich unter besonders belastenden Bedingungen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich renommierte BindungsforscherInnen in ihren Beiträgen. Sie liefern wichtige Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung zur Entwicklung von Bindungsmustern und ergänzen sie durch Ausführungen zu praxisnahen Anwendungsfeldern. Ins Zentrum der Betrachtungen rückt dabei das bindungstheoretische Konzept der feinfühlig Herausforderung.

Mit Beiträgen von Lieselotte Ahnert, Joana Baptista, Fabienne Becker-Stoll, Elisabeth Fremmer-Bombik, Gabriele Gloger-Tippelt, Isolde Hilt, Heinz Kindler, Hermann Scheuerer-Englisch, Claudia Schlager, Isabel Soares, Gottfried Spangler, Howard Steele, Miriam Steele, Gerhard J. Suess, Lothar Unzner, Ute Ziegenhain und Peter Zimmermann

Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19
bestellung@psychosozial-verlag.de · www.psychosozial-verlag.de